

Session haltend sieht; überbaute 4—5 Stock hohe Pyramiden, wo man das ganze Bergbauwesen, auch die Eisenhammer, Wasserkünste in völligem Gange sieht u. d. gl. m.

Aber der heilige Abend selbst, wie illuminirt wird er gefeiert. Zu dieser Zeit hat es mir vorzüglich in Schneeberg gefallen, wo man Abends auf dem sogenannten Gebirge hinter Neustädtel und auf dem Mühlberge fast alle Häuser an den Fenstern sehr hell erleuchtet sieht, welches in dem Dunkel der Nacht sehr schön in die Augen fällt. Dazwischen tönt immer ein beständiges Lärmen und Singen, auch die Bergsänger gehen Abends mit Stangen - Laternen und Zithern herum und singen allerley Bergmannslieder. Bei dem geschickten Schlosser - Meister Muth sah man sonst auch verschiedene Bergwerks - Vorstellungen, welche ein einfacher Mechanismus lebendig machte, wobei noch allerhand kleine Späßerei vorkam. Die gewöhnlichen Speisen am heiligen Abende sind Semmelmilch, Hering mit Milchbrey oder mit Aepfelsalat, oder Sauerkraut und Wurst, wobei das Gläschen Schnaps nicht fehlen darf. Zu dieser Mahlzeit brennt ein großes, bunt gemahltes Licht, auf welchem oft Namen und Jahrzahl zu sehen ist oder ein Spruch. Diese Lichte machen und mahlen sich die Bergleute selbst und schenken zu dieser Zeit einige ihren Vorgesetzten. Die Andächtigen singen zu Hause fromme Lieder, während die Frohen umher ziehen und die Weihnachtsgeschenke bewundern. Da geht denn der Wanderungen d. d. s. Obererzgeb. R Wirth